

1914 am 13. Febr. io (1 Stück), 14. März urticae, 19. rhamni, 30. c-album, 31. das übrige; 1915 am 19. Febr. c-album (1 Stück), 20. io, urticae, rhamni, 22., 23. und 24. März das übrige; 1916 am 16. März rhamni zahlreich, c-album, urticae, 18. das übrige, 20. polychl. zahlreich, antiopa.

Sehr eigentümlich, voller Unruhe, sprunghaft und zerrissen war der Frühling 1917. Wohl erschien *Hibernia leucophaearia* (1 Stück) und *Phigalia pedia* (gleich 7 Stück) etwas spät, nämlich am 2. März, doch immerhin längst nicht so spät wie beispielsweise 1909 (23. März). Am 3. März bereits trat *Anisopteryx aescularia* hinzu. Dann folgt eine lange Pause, verursacht durch einen Rückfall des winterlichen Wetters und ausgefüllt mit Frost und Schnee. Die Unterbrechung dauert bis zum 18., wo bei $+ 10^{\circ}$ die Bienen ihren ersten Reinigungsflug halten und *leucophaearia* sowie *aescularia* aufs neue bemerkt werden, am nächsten Tage auch *Phigalia*. Frühlingsanfang wieder winterlich, aber schon am 22., nach einem Morgenfrost von $- 4^{\circ}$, sind die 3 harten Spanner wieder zu sehen. Am 25. zeigt sich auch *Hib. marginaria*. Das Stück ist aber geflogen und rührt wahrscheinlich vom 18. her. Darnach wieder Pause bis zum 3. April, wo neben dem Spannervolk auch *Gonopt. rhamni* — und zwar sehr zahlreich und lebhaft — sich tummelt und *Brephos parthenias* und *nothum* erscheinen; *rhamni* mehrfach in copula beobachtet. Der erste volle Falterflug (*urticae*, *polychloros*, *c-album*, *io*, *antiopa*) geschah am 5. April, und dann gabs im Osten (Schlesien) nochmals einen winterlichen Rückfall mit sehr viel Schnee und weißen Ostern, der den Falterflug erst wieder am 12. aufgenommen ließ.

Aber noch rätselhafter läßt sich der Frühling 1918 an. Wir haben da einen so milden Januar (wenigstens vom 19. ab), daß die Schattentemperaturen mehrfach und an vielen Orten $+ 15^{\circ}$ erreichten, während zu Aachen eine ganze Woche lang das Thermometer nicht unter $+ 10^{\circ}$ sank. In Gelnhausen flog *G. rhamni* schon am 21., bei uns hielt der Bien am 20. bei fast 13° Wärme seinen Reinigungsflug, Baumwanzen und Feuerwanzen, *Adalia bipunctata* — alles in lebhafter Bewegung. Am 24. flog *Van. io*, am 25. *io*, *c-album*, *urticae* und *rhamni*, es war mild und sonnig. Aber — kein Spanner, kein Schneeglöckchen! Dieses noch immer in Knospen, jene andauernd in der Puppe. Trotz der Wärme! Selbst heute, am 27., ist darin keine Veränderung eingetreten, was auffällig genug ist.

Die Spannung zwischen *leucophaearia* und dem ersten Hauptflugtage der Tagfalter betrug in dem abnorm späten Frühjahr 1909 nur 5 Tage (23. bis 28. März), 1910 etwa 18 Tage, 1911 31 Tage, 1912 17 Tage, 1913 36 bzw. sogar 45 Tage, 1914 43 Tage, 1915 32 Tage, 1916 57 Tage, 1917 33 Tage. Die Schwankungen sind also sehr beträchtlich (von 5 Tagen im Jahr 1909 bis zu 57 Tagen im Jahr 1916!) Die Hauptursache der Unregelmäßigkeit liegt ungleich mehr bei *leucophaearia*; denn der erste Hauptflugtag der Tagfalter ist nicht sehr großen Schwankungen unterworfen. Die Norm ist die letzte Märzdekade; Extreme 1912 am 29. Febr. und 1917 am 25. April. Spannung 36 Tage. Die Extreme der *leucophaearia*

bewegen sich jedoch zwischen dem 20. Jan. (1916) und 24. März. 1909, was eine Spannung von mehr als zwei Monaten ergibt (63 Tage).

Bringen wir die Tierwelt des Vorfrühlings in Beziehung zu den Frühlingsboten der Pflanzenwelt, so haben wir für 1909 das erste Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) am 14. März, 9 Tage vor *leucophaearia*, den ersten Krokus (die gelb blühende Art, *Crocus luteus*, ist stets die früheste) am 18. März. Zehn Tage später voller Tagfalterflug. 1910 brachte das Schneeglöckchen schon am 11. Januar heraus, den gelben Krokus am 20. Febr., den blauen am 23., *Narcissus pseudonarcissus* (gelbe Narzisse) am 14. März. *Anemone nemorosa* schon am 12. März. Im Jahre 1911 erschien das Schneeglöckchen am 5. Febr., Krokus am 24. Februar, gelbe Narzisse am 20. März, 1912 lieferte das Schneeglöckchen am 11. Febr., am 26. Febr. Krokus (gelb). Am 7. März Weide in voller Blüte. 1913 Schneeglöckchen am 22. Jan., Krokus am 28. Febr., gelbe Narzisse am 6. März, Veilchen am 11., Weide am 12., in voller Blüte am 17. Am 23. (Ostersonntag) die erste Pieride. 1914 Schneeglöckchen am 4. Febr., Krokus (gelb) am 28., gelbe Narzisse am 15. März, Veilchen am 23., Weide am 28. voll. 1915 am 8. Febr. Schneeglöckchen, Krokus am 13. März, Narzisse am 23., Veilchen am 24. 1916 am 7. Jan. bei $+ 10^{\circ}$ Schneeglöckchen, 16. Jan. Espe blüht. Krokus am 4. Febr., gelbe Narzisse am 16. März, am 18. Weide, 28. Veilchen. 1917 Schneeglöckchen am 26. Febr., Krokus 25. März; am 29. noch kein Haselnußkätzchen! Gelbe Narzisse 3. April, weiße *Anemone* 12. April.

Die Extreme: für Schneeglöckchen 7. Jan. (1916) und 11. Jan. (1910) — 14. März (1909). Spannung 66 Tage! Krokus gelb 4. Febr. (1916) — 25. März (1917). Spannung 50 Tage. Gelbe Narzisse 3. April (1917) und 6. März (1913). Spannung 28 Tage. Bemerkenswert ist, daß der erste Hauptflugtag der Tagfalter in die dichteste Nähe des Erblühens der gelben Narzisse fällt; dann gehören Krokus und *Hib. marginaria* sowie Schneeglöckchen und *Phigalia pedia* zusammen.

57. 83

Nachtrag zum zweiten Teil meiner „Lepidoptera Niepeltiana“.

Von *Embrik Strand* (Berlin).

(Schluß.)

Papilio coroebus Feld.

Ein ♂ von Brasilien. — Flügelspannung 98, Vorderflügelgröße 55 mm. — Von der am ähnlichsten in Seitz' Werk (Fig. 13 a) abgebildeten Form, nämlich *phaeton* Luc., abweichend außer durch die in Seitz angegebenen Merkmale dadurch, daß im Hinterflügel zwischen der Discalbinde und den Submarginalflecken eine der Discalbinde am nächsten sich befindende Reihe grüngelblicher Halbmondflecke verläuft, ferner sind die vier hinteren der Submarginalflecke rot und die drei vorderen leicht rötlich angefliegen, wenn sie auch mehr gelb als rot sind, im Vorderflügel finden sich zwischen den beiden gelben Flecken-

reihen in der Costalhälfte eine Reihe von 5 verloschenen grünlichgelben Wischen, die vielleicht mitunter fehlen, die beiden gelben Fleckenreihen verlaufen fast gerade und divergieren nach vorn schon von der Rippe 3 an. — Ich bin nicht ganz sicher, ob die vorliegende Form den typischen *coroebus* ♂ bildet, zumal die Beschreibung und Abbildung Felders sich nur auf das ♀ beziehen; eventuell möge meine Form den Namen *coroebusellus* m. bekommen.

Papilio americus Koll. f. *sadulus* H. Luc. (*stabilis* Rothsch. u. Jord.).

Ein Pärchen von Costa Rica. — Der Lokalität nach müßte die Form *stabilis* Rothsch. u. Jord. sein, sie stimmt jedoch so gut mit der Originalkennzeichnung von *Pap. sadulus* H. Luc. (in: Rev. Zool. 1852. p. 133, T. 10, Fig. 4) überein, daß die Berechtigung des Namens *stabilis* mir zum mindesten sehr fraglich erscheint. Bei *stabilis* soll der letzte Fleck des Bandes auf dem Vorderflügel kürzer als bei *americus* (wozu *sadulus* gewöhnlich als einfaches Synonym gezogen wird) sein; hier ist er 6 mm lang ebenso wie an der Abbildung bei Lucas. Dann soll bei *stabilis* das Band auf der Unterseite der Hinterflügel wurzelwärts scharf begrenzt sein, was hier beim ♂, aber nicht beim ♀ der Fall ist! Von der Abbildung bei Lucas weicht allerdings ab, daß die gelben Zeichnungen der Oberseite orange-ockerfarbig statt blaßgelb sind, Lucas' Beschreibung stimmt aber auch in dem Punkt. Die blauen Flecke der Hinterflügeloberseite sind nicht so deutlich wie sie Lucas abbildet, sie sind aber auch bei den beiden Exemplaren nicht gleich (beim ♀ am deutlichsten) und dürften überhaupt etwas variieren. Ich kann somit nichts anderes finden als daß *stabilis* ein Synonym von *sadulus* sein muß, um so mehr als ich die vorliegende Form auch von Quito, der typischen Lokalität von *sadulus*, gesehen habe. Ob die typische Form von *americus* Koll. von *sadulus* genügend abweicht, um letztere als Nebenform betrachten zu können, kann ich nicht sicher sagen, glaube es aber.

Papilio cresphontes Cr.

Ein ♂ von Costa Rica stimmt gut mit der Figur 166 B in Cramer, Vol. II, weicht aber von der in „Seitz“ als *cresphontes* ♂ abgebildeten Form ab durch breitere gelbe Hinterflügelbinde (bis 10 mm breit, wie bei Cramer), die Vorderflügelbinde ist hinter der Rippe 3 etwa 7 mm breit und ihre Flecke liegen sich dicht an bzw. sind nur durch die Rippen getrennt, der Fleck im Felde 6 ist mitten vorn ausgehöhlt (ebenfalls wie bei Cramer); Flügelspannung 95, Vorderflügelänge 49 mm. — Die Form der Taf. 7, Reihe a, in Seitz' Werk, Vol. V, weicht von der vorliegenden, ebenso von den beiden Abbildungen (Fig. 165 A u. 166 B) bei Cramer ab, u. a. durch den nicht ausgerandeten Fleck im Felde 6 der Vorderflügel und kann daraufhin als namensberechtigte Aberration betrachtet werden (ab. *intacta* Strand n. ab.)

Inhaltsübersicht.

Besprochen sind Formen folgender Gattungen (n=Novitäten)

	Jahrg.	Seite		Jahrg.	Seite
<i>Actinote</i>	XXXII	51	<i>Huphina</i>	XXXIII	20
<i>Adelocephala</i>	XXXII	51	<i>Hymenitis</i>	XXXIII	27
<i>Adelpha</i> (n)	XXXIII	2	<i>Hypochrysops</i>	XXXIII	39

	Jahrg.	Seite		Jahrg.	Seite
<i>Agape</i> (n)	XXXII	48	<i>Hypolycaena</i>	XXXIII	39
<i>Agathia</i>	XXXII	48	<i>Immetalia</i>	XXXII	48
<i>Anisozygia</i> (n)	XXXII	48	<i>Lagoptera</i>	XXXII	47
<i>Antheraea</i> (n)	XXXII	51	<i>Lepricornis</i>	XXXIII	43
<i>Asota</i>	XXXII	48	<i>Lycæna</i>	XXXIII	43
<i>Calephelis</i>	XXXIII	43	<i>Mesosmia</i>	XXXIII	43
<i>Caligo</i>	XXXIII	19	<i>Morpho</i> (n)	XXXIII	19
<i>Calliorea</i>	XXXIII	11	<i>Napeogenes</i>	XXXIII	27
<i>Castnia</i>	XXXII	51	<i>Necyria</i>	XXXIII	43
<i>Catagramme</i> (n)	XXXIII	3, 11	<i>Neptis</i>	XXXIII	2
<i>Catastiola</i>	XXXIII	27	<i>Nymula</i>	XXXIII	43
<i>Catoblepia</i>	XXXIII	19	<i>Ophthalmis</i>	XXXII	48
<i>Chasmina</i>	XXXII	47	<i>Opoptera</i>	XXXIII	19
<i>Chlorippe</i>	XXXIII	12	<i>Opsiphanes</i>	XXXIII	19
<i>Colias</i> (n)	XXXIII	26	<i>Pachypana</i>	XXXII	51
<i>Cynthia</i>	XXXIII	12	<i>Papilio</i> (n)	XXXIII	43
<i>Damias</i>	XXXII	48	<i>Parallelia</i> (n)	XXXII	47
<i>Danaida</i>	XXXII	51	<i>Pedaliopes</i>	XXXIII	20
<i>Deudorix</i>	XXXIII	39	<i>Perophthalma</i>	XXXIII	43
<i>Eresia</i>	XXXII	52	<i>Phyciodes</i>	XXXII	52
<i>Ergolis</i>	XXXIII	2	<i>Pieris</i>	XXXIII	20
<i>Erites</i>	XXXIII	19	<i>Precis</i>	XXXII	52
<i>Esthemopsis</i>	XXXIII	43	<i>Scirocastnia</i>	XXXII	48
<i>Euphaedra</i>	XXXIII	2	<i>Sithon</i>	XXXIII	39
<i>Eurybia</i>	XXXIII	43	<i>Taenaris</i> (n)	XXXIII	12
<i>Eurygona</i>	XXXIII	43	<i>Taygetis</i>	XXXIII	19
<i>Euselasia</i>	XXXIII	43	<i>Terias</i>	XXXIII	20
			<i>Tharops</i>	XXXIII	43
			<i>Thecla</i> (n)	XXXIII	27
				30, 31, 38, 39	
			<i>Thysonotis</i>	XXXIII	43

57. 15 Lepisma : 15. 3

Der Zuckergast *Lepisma saccharina* als Raupenvertilger.

Von K. W. Schmidt in Gera.

In letzter Zeit hatte ich wiederholt die Beobachtung gemacht, daß in meinen Zuchtkästen frische Puppen, bei denen die Chitinhaut noch nicht erhärtet war, sowie kleinere, sich in Häutung befindende Raupen angefressen waren, und konnte mir nicht erklären, wer hierbei der Urheber war, zumal ich das Futter stets daraufhin untersuchte, daß ich nicht etwa Mordraupen, Spinnen usw. mit eintrage, da ich hierdurch schon sehr trübe Erfahrungen gemacht hatte. Da dies nun nicht der Fall war, untersuchte ich einen Zuchtkasten gründlich und fand hierbei eine ganze Anzahl der sogenannten Fischchen, die sich an einer am Boden liegenden sehr matten Raupe zu schaffen machten. Bei Untersuchung der Raupe unter der Lupe fand ich, daß dieselbe angefressen war. Hierdurch nun zu weiterer Beobachtung veranlaßt, stellte ich fest, daß die Tiere die in der Häutung sich befindenden, also fast wehrlosen Raupen, überfallen und annagen. Mir ist hierdurch z. B. eine ganze Zucht von ca. 40 *tiliae*-Raupen bis auf 2 Stück dezimiert worden. Ist diese Beobachtung andererseits schon gemacht worden, wäre für gefl. Bekanntmachung an dieser Stelle sehr dankbar.

57. 89 Melitaea : 15

Eine zweite Generation von *Melitaea aurelia* im Tessin.

Von H. Fruhstorfer.

Anfangs Juni 1918 glückte es mir, von *Mel. aurelia mendrisiota* Fruhst. eine größere Serie am Fuße

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nachtrag zum zweiten Teil meiner „Lepidoptera Niepeltiana“. 46-47](#)